



Nachrichten

Netzwerk Kadertraining

Aktuelles und Updates

Sonderausgabe
25. August 2023

Der Knüller des Tages

Jubiläumsfest am 25.8.2023

Jubiläen werden gefeiert, weil.... Ja, warum eigentlich? Was ist der Grund, dass Menschen zusammen kommen, sich erinnern und miteinander Szenen aus der Vergangenheit wieder aufleben lassen? Firmenjubiläen sind da noch mal was ganz besonderes.

Firmen feiern Jubiläen, um wichtige Meilensteine in ihrer Geschichte zu markieren und zu feiern. Jubiläen können die langjährige Beständigkeit zeigen und die Tatsache, dass sich die Organisation durchgesetzt und gleichzeitig auch weiterentwickelt hat. Es kann ein bedeutendes Datum, wie zum Beispiel das Gründungsjahr des Unternehmens, der Anlass zur Feier sein.

Ein Firmenjubiläum bietet wirklich die Gelegenheit, auf die Vergangenheit zurückzublicken und die Erfolge, Errungenschaften des Unternehmens und alle Menschen, die dazu beigetragen haben, zu würdigen. Damit kann sich die gute Gelegenheit bieten, um den Mitarbeiter:innen, Führungskräften, Kund:innen und allen am Erfolg des Unternehmens Beteiligten, Anerkennung und Dankbarkeit auszudrücken.

Genau das wollen wir mit der Feier am 25. August 2023 auch tun und dazu gibt es eben Rückblicke und Dankesreden, Hinweise und Geschichten der letzten 20 Jahre. Lasst Euch überraschen, inspirieren und vielleicht auch mal nachdenklich machen.

20 Jahre lang Dienstleistungen für Einzelpersonen und Unternehmen anbieten, damit sie ihre Stärken, Fähigkeiten und Kenntnisse in verschiedenen Bereichen wie Kommunikation, Führung und persönliche Entwicklung erkennen, formulieren und verbessern, das war und ist weiterhin eine Freude..



Wir durften vielen Menschen Orientierung und Unterstützung geben



Professionell und vernetzt, mit Klarheit und dem Wunsch, immer wieder dazuzulernen, so sind die Menschen bei und in Netzwerk Kadertraining unterwegs.

Ulrike Clasen

20 Jahre Netzwerk Kadertraining

Viele kleine Schritte für eine grosse Idee

Mich hat als Gründerin die Idee getragen, «mit guten Leuten, gute Dinge zu tun». Ich war so überzeugt davon, dass Menschen, die auf Stellensuche sind, besser begleiten werden können, als mir das selbst begegnet ist.

Aber jetzt der Reihe nach, wie kam es zu den ersten kleinen Schritten: Ich selbst war stellensuchende Führungskraft und «musste» einen Kurs besuchen. Mein Eindruck schon am ersten Tag dieses Kurses war, «Das muss man anders machen». Aus der Motivation heraus habe ich gehandelt und das Glück war mir hold – oder die Tatsache, dass ich gute Gelegenheiten beim Schopf packen kann.

Ich suchte nicht die weitere Gelegenheit, ein Unternehmen zu gründen, hatte ich mich doch gerade aus meiner Firma Openrise AG verabschiedet. Doch die Motivation, mit Menschen, die stellensuchend sind, anders umzugehen, war die Triebfeder.

Die Idee, im Bildungs- und Lehrkontext Menschen auf Augenhöhe zu begegnen, ihnen Wertschätzung und einen sicheren Rahmen zum Lernen zu geben, leitete mich.

Der Zeitpunkt war zwar nicht so günstig, da es eine Menge «Mitspieler» auf dem Markt gab und die Organisationen in der Schweiz, nicht auf mich gewartet haben.

Doch ich fand Verbündete, legte genau zu dem Zeitpunkt, als das AWA im Aargau offen war, das Konzept vor und bekam den Auftrag für einen Pilotkurs im Juli 2013 – der erste kleine Schritt für eine grosse Idee.

Wie alles begann

Ein Insider erzählt

Der Weg zur Gründung begann mit einem Pilotkurs für das AWA Aargau im Juli 2003. Alles genau so, wie der Begriff Serendipity beschreibt, ist es die Fähigkeit oder das Phänomen, wertvolle oder angenehme Dinge zu finden, nach denen man nicht sucht.

Seite 2

Die ersten 10 Jahre

Langsamer Aufbau

Bis zum Jahr 2008 war Netzwerk Kadertraining in der Firmenform einer Einzelfirma. Die Gründung der GmbH und die nachfolgenden Jahre bis 2013 waren wechselhaft und standen immer unter der Überschrift: Veränderung, Wachstum, Lernen

Seite 2

Von 2013 bis 2023

Durchstarten

Die letzten 10 Jahre sind die „Durchstartjahre“ für Netzwerk Kadertraining. Gekennzeichnet von immer weiterer Professionalisierung und neuen Produkten. Spannende Herausforderungen im Aufbau und genauso viele Aufgaben in der Restrukturierung.

Seite 2



Wie alles begann

Ein Insider erzählt von damals und heute

Fritz Schmalz

Netzwerk Kadertraining und ich

Per Zufall lernte ich Ulrike Clasen gegen Ende des Jahres 2002 im Rahmen einer Weiterbildung kennen. Einige Monate später erhielt ich einen Anruf von ihr und sie teilte mir mit, sie dürfe für den Kanton Aargau einen Pilotkurs durchführen und habe keine Trainer. Ob ich Zeit und Lust hätte, mitzumachen. Ich hatte. Den Kurs starteten wir im Sommer 2003 und es wurde ein Erfolg, der dazu führte, dass Ulrike den Auftrag für die Durchführung des Kurses definitiv erhielt. Dies war der Beginn unserer Zusammenarbeit, die bis heute andauert.

Es war – und ist es immer noch – aufregend zu erleben, wie sich die Weiterbildungslandschaft veränderte und wir uns mit ihr.

In all den Jahren war es spannend für mich zu sehen, wie Ulrike mit ihrer Firma diese Entwicklungen nicht nur mitmachte, sondern antizipierte.

Dies war sicherlich einer der Gründe dafür, dass der Lockdown, der die Bildungswelt auf den Kopf stellte, uns nicht unvorbereitet traf. Wir waren bereit und in der Lage, die Kurse **virtuell** weiterzuführen.

Dies war eine Chance für mich, mich als Moderator in dieser neuen Welt zu etablieren und zu lernen, wie man Menschen auch online effektiv begleiten kann. Kurz: mein didaktisches Repertoire zu erweitern.

Der nächste Schritt in dieser Entwicklung war, unsere Kurse nun auch hybrid anzubieten.

Trotz all ihrer Vorteile hat die virtuelle Durchführung aus meiner Sicht einen entscheidenden Nachteil: Die Teilnehmenden können sich nicht in der realen Welt vernetzen, sie können nicht direkt interagieren. Und wie wir alle wissen, ist – trotz all der technischen Möglichkeiten – am Ende der persönliche Kontakt entscheidend.

Doch eines steht fest: Der Mensch steht immer im Mittelpunkt des Lernprozesses, unabhängig davon, welche Technologie wir verwenden.

Ein Grundsatz, der im Netzwerk Kadertraining seit der Gründung gelebt wird. Ich bin stolz darauf, seit zwanzig Jahren Teil von Netzwerk Kadertraining sein zu dürfen!



Fritz: „Der Mensch steht immer im Mittelpunkt des Lernprozesses..“



Netzwerk Kadertraining bietet Raum für Kompetenz und Ressourcenerweiterung

Redaktionsteam

Von 2013 bis 2023

Durchstarten

Die letzten 10 Jahre waren noch intensiver und veränderungsreicher als die vorhergehenden. Der grosse Auftrag in Bern von 2014 bis 2018 liess Netzwerk Kadertraining wachsen. Die Anzahl der Mitarbeitenden und freien Expertinnen und Experten verdoppelte sich und wir durften viele Erfolge feiern.

So auch die Zertifizierung unseres Assessments und die bis heute anhaltende Zusammenarbeit in der Forschung mit der Uni Giessen mit Prof. Dr. Martin Kersting.

Nach der so spannenden Zeit in Bern, die wir bei Kadertraining im ständigen Aufbau und Ausbau verbracht haben, kam die Zeit des Abbaus.

Die Ausschreibung der von uns konzipierten Massnahme wurde nicht von uns gewonnen.

Das bedeutete, Bern im Jahr 2019 zu schliessen, die Mitarbeitenden zu entlassen und die Trennung von den freien Expertinnen und Experten.

Es ist ein schmerzlicher Prozess, so zurückfahren zu müssen und doch gleichzeitig weitere Chancen und Opportunitäten zu suchen und zu finden.

Gefühlt war es so, nach dem Durchstarten gleich in die Phase der Redimensionierung zu kommen, die sich dann in der Zeit von 2020 bis 2022 in der Corona-Krise als Stillstand erwiesen hat. Allerdings nur aussen, innen hat Netzwerk Kadertraining weitere Ideen ausgeheckt und ist damit auf Kurs.

Ulrike Clasen

Die ersten 10 Jahre Langsamer Aufbau

Der Aufbau des Unternehmens in den ersten Jahren war geprägt von Lernen, auch in und für die eigene Organisation. Mich selbst hat es auch dazu geführt, eine Ausbildung aus Organisationentwicklerin zu machen – um die eigene Organisation zu entwickeln und dort wirksamer zu werden.

Highlight waren die erste EDUQUA-Zertifizierung im Jahr 2005, das neue entwickelte Assessment im Jahr 2012 und damit der Start einer innovativen Massnahme gate2job. Weiter der Auftrag für das AWA Bern, ab dem Jahr 2014 ein neues Konzept der Begleitung, ebenso mit einem Assessment als Diagnose-Tool zu starten.

Wir konnten auf eine bewährtes Team zurückgreifen und immer wieder schnell auf äussere Gegebenheiten reagieren.

Das eingespielte Team war untereinander immer unterstützend und selbst als im Jahr 2010 die Zeichen nicht so gut standen, weil die Kostenschraube bei den Auftraggebern angezogen wurde, waren alle bereit, eine Reduktion der Ansätze anzunehmen.

Bis ins Jahr 2009 hatte Netzwerk Kadertraining noch Aufgaben im Coaching und Begleitung am Markt, ausserhalb der öffentlichen Auftraggeber abgewickelt. Ab 2010 kam die Konzentration auf die Aufgaben in der Begleitung von stellenlosen Personen.



Von- mit- und füreinander Lernen diese Wahlspruch begleitet Netzwerk Kadertraining. Wir wollen Andere erfolgreich machen.



Redaktionsteam

Die nächsten Jahre... Planen und umsetzen



Immer wieder den Koffer neu packen und die Reise geht weiter.

Antizipieren und Entwicklungen voraussehen, das ist eine der Hauptleistung in der Unternehmensführung.

Damit das auch im Unternehmen Frucht bringen kann, braucht es Kommunikation, Weitblick und Entscheidungsstärke. Die Tatsache, dass Netzwerk Kadertraining Vertrauen in seine Lösungen und Dienstleistungen schaffen kann, reicht alleine nicht aus. Es braucht immer wieder die Bereitschaft zum Lernen, zum Verlernen, dem Loslassen von dem, was früher mal funktionierte und das Echtzeitlernen, um in der Situation die Learnings zu sehen und zu verinnerlichen.

Ein besonderes Learning ist die Herausforderung der Nachfolge. Das konnte Netzwerk Kadertraining brilliant lösen.

Seit dem Jahr 2021 ist die Geschäftsführung in den Händen von Mathias Bühler. Er hat in seiner vorherigen Funktion bei Netzwerk Kadertraining die Digitalisierung des Unternehmens vorangetrieben und hat mit vielen guten Ideen und fundiertem Wissen einen Organisationsrahmen geschaffen, der für die Zukunft aufgestellt ist.

Der Plan und die Schritte zur Umsetzung waren schon seit vielen Jahren in den Köpfen. Nun im Jubiläumsjahr 2023 wurde die neue Website von Netzwerk Kadertraining lanciert und zeigt das Unternehmen in der Breite der Dienstleistungen.

Die im Jahr 2010 strategisch ausgerichtete Konzentration auf die Arbeit mit stellensuchenden Personen im Auftrag der Kantone, wurde im Jahr 2019 auf Marktkunden, wie Einzelpersonen, Teams und Organisationen, erweitert.

In den drei Jahren des Zeitraumes von 2020 bis 2022 gelang es, die eine oder andere Kundin zu gewinnen und Aktivitäten zu erhöhen.

Netzwerk Kadertraining hat mit dem Job-Hunting-Ansatz, dem Expand Inspiration Talk und dem Circle-Coaching, Eigenentwicklungen in die Arbeit mit eingebracht.

Als zertifizierter Assessment-Anbieter kann Netzwerk Kadertraining schon seit vielen Jahren die hohe Qualität in der Diagnostik nachweisen.

Das alles gibt die gute Basis für die nächsten Jahre.

Redaktionsteam

Circle Coaching Das erfolgreiche Setting

Unsere Teilnehmenden in den Kursen und Workshops in den Arbeitsmarktlichen Massnahmen wollen auf keinen Fall Massenprodukte oder Gleichmacherei. Das ist kontraproduktiv. Es gibt kein «one fits all». Jede und jeder steht an einem anderen Ort in der persönlichen Karriere.

Die geforderte „gute Begleitung“ für den nächsten Schritt: Individualisierung, Emotionalisierung und Erlebnisse. Das ist nicht ein Trend, auf den wir aufspringen, sondern seit 20 Jahren der Nukleus unserer Arbeit. Die erste Entwicklung fand im Jahr 2003 statt und die Methode wurde ständig mit neuen Erkenntnissen ergänzt.

Wir gehen im Gruppenkontext auf die einzelnen Personen ein mit viel Varianz und sehr persönlich. Unsere Idee ist es mit «Circle Coaching» die Menschen und Themen zu verbinden. Diese Methode hat Netzwerk Kadertraining entwickelt und wendet diese seit vielen Jahren sehr erfolgreich im Gruppenkontext an. Kurz gesagt ist das: **„Persönliches Coaching weitergeführt im Gruppenkontext“**

Heute ist es für viele eine Selbstverständlichkeit, das Wissen der Gruppe zu nutzen. Wir zeigen unseren Teilnehmenden, wie das funktionieren kann und trainieren das „gute miteinander im Lernen“.

Werbung

**Mit Leichtigkeit und Klarheit
zielgerichtet zum Erfolg:
www.kadertraining.ch**



Ulrike: „Die Formel für Erfolg ist noch nicht gefunden, doch Innovationsgeist und ein gutes Miteinander lassen viele Erfolge entstehen.“

Redaktionsteam

Wir wagen eine Prognose Für die nächsten Jahre

Kadertraining kann auf gute und erprobte Dienstleistungen, Konzepte und Inhalte aufbauen. Das alles in Verbindung mit den Menschen, die weiter mit Leidenschaft die „Gute Zusammenarbeit“ suchen und in immer neue Formen dazu beitragen, verspricht den Erfolg.

Wenn wir jetzt davon schreiben, dass sich die Welt ändert und alles schneller und unvorhersagbarer wird, ist das nichts Neues. Doch es ist erwähnenswert, weil es die Basis für die Arbeit in den nächsten Jahren gibt.

Das Zukunftsinstitut Mathias Horx postuliert: *Im Wandel von der Industrie- zur Wissensgesellschaft wird Bildung zum Megatrend. Bildungs-Institutionen und das Verständnis von Bildung verändern sich rapide.*

Netzwerk Kadertraining ist im Wandel und macht den Wandel mit. Neues Lernen beschreibt, wie sich Bildung im Zeitalter der Wissensexpllosion verändert. Bildung wird digitalisiert und findet über weitere, neue Kanäle statt.

Die Kompetenzen der Zukunft sind Selbstmanagement auch im Lernen und der Gestaltung von Veränderungen. Wir werden in Zukunft in einer Wissensgesellschaft leben. Das bedeutet auch, dass „Lernen“ nicht mehr „Auswendiglernen“ von Wissen sein wird, sondern Kompetenzerwerb.

Wir erleben immer mehr die Wissensgesellschaft in der Wissen immer und überall verfügbar ist. Deshalb geht es nicht mehr darum, Wissen zu vermitteln, sondern sondern Kompetenzen zum Umgang damit aufzubauen und zu erweitern.

Netzwerk Kadertraining hat den Slogan: „Raum für Kompetenz und Ressourcen-erweiterung“ schon seit Jahren nicht nur postuliert, sondern auch erlebbar gemacht.

In Verbindung mit der Haltung, #vonmitfüreinanderlernen sind die Fixsterne für die nächsten Jahre gesetzt – und die Aufgabe heisst, dem immer wieder zu folgen und „Andere zum Erfolg zu führen“.



Neugierde, Lernen sowie Fokussierung und Sinnhaftigkeit waren Erfolgsfaktoren der Vergangenheit und werden es auch für die Zukunft sein.

Mathias Z. Bühler

Wie die Arbeitswelt von morgen aussieht

Immer wieder neu lernen



Mathias Z. Bühler

„Stelle Dir vor, Du betrittst Dein Büro im Jahr 2030, und anstelle von Kaffeemaschinen begrüßen Dich freundliche Roboter, die nach Deinen Kaffeinvorlieben fragen. Du setzt Dich an Deinen Schreibtisch und Dein Computer sagt: 'Guten Morgen! Heute habe ich eine besondere Überraschung: Ich habe schon die Hälfte Deiner E-Mails beantwortet, und die andere Hälfte wurde von einer Ziege gelesen, um sicherzustellen, dass sie verständlich sind.'“

Unser:e neue Freund:in ChatGPT gibt auf den Prompt „Wie sieht die Arbeitswelt in Zukunft aus? Formuliere humorvoll“ obige Antwort. Mit der Bitte, die gleiche Frage aus der Perspektive eines Arbeiters, einer Arbeiterin im Jahre 1848 zu betrachten ist der Freude über den Fortschritt bereits das Wissen über die Vergangenheit beigemischt:

„Die Uhr schlägt 4 Uhr morgens, und die Arbeiterinnen und Arbeiter beginnen ihren Tag in der Fabrik. Was sind schon 14 Stunden Arbeit, wenn man die Freude hat, von dampfbetriebenen Webstühlen verfolgt zu werden?“, fragt sich ein junger Mann, der in einem Anfall von Begeisterung versehentlich seinen Finger in eine der Maschinen steckt.“

Unbestritten wünschen wir uns gefährliche Arbeit nicht zurück und dort, wo sie unvermeidlich ist, versuchen wir, Prozesse und Abläufe mit Hilfe unseres Erfahrungswissens immer besser zu gestalten. Wir greifen auf Erlebtes zurück und versuchen, künftig Mögliches vorauszudenken. Dies alles im Sinne der Sicherheit, der Effizienz, der Marktrelevanz oder auch der inneren Ausgeglichenheit.

Wir haben den Anspruch, dass uns Arbeit erfüllt und entwickeln unzählige Methoden, wie das rasch und effizient gelingen kann, wir messen die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden, damit sie wieder bei uns einkaufen, wir wollen im Team gut zusammenarbeiten, weil wir unsere Zeit sinnvoll verbringen wollen und der Erfolg eines Unternehmens auch davon abhängt.

Und wir ahnen, dass die Menschen vor uns ebenso schneller, höher und weiter sein wollten, um schliesslich mehr Zeit im wohlverdienten Feierabend geniessen zu können. Da muss es also klassische, übergeordnete Aspekte von Arbeit geben, die unabhängig von Epoche und Wissensstand präsent sind und zu guter, sinnhafter Arbeit führen. Setzen wir also diese Brille auf und blicken gemeinsam in die Zukunft:

Der Blick zurück verbunden mit Analyse und Vorstellungskraft für die Zukunft lässt sich als Grundprinzip des Lernens verstehen. Was in archaischen Zeiten hiess „Schlange beisst – tut -weh – Schlange nicht mehr berühren“ heisst heute „Umsatz sinkt – Lieferkette unterbrochen – künftig wieder selber produzieren“.

Erfolgreich sind und bleiben wir als Arbeitende, wenn wir Lernen. Mit Neugierde in alltäglichen Schritten oder in grösseren Portionen zu einem Fachthema und in der persönlichen Entwicklung. Zum Lernen gehört heute auch, Fakten von Meinungen unterscheiden zu können. Das muss alles gefühlt schneller gehen, weil mehr Menschen auf der Welt Dinge erdenken und entwickeln bzw. Bestehendes weiterführen.

Wir sollten weiter lernen, um uns auf die Aspekte zu konzentrieren, die für unsere Arbeit wichtig sind. Nicht benötigtes Wissen und Fähigkeiten dürfen wir ohne weiteres zurückweisen und mitunter sogar vergessen.

Lernen, Neugierde und die Fähigkeit tragfähige Beziehungen zu gestalten bleiben die Erfolgsfaktoren.

Lernen ist immer auch Kommunikation und Beziehung. In all ihren Varianten vom gedruckten Buch über die angeregte Diskussion bis zur monatlichen Retrospektive kommunizieren wir asynchron, live, 1:1, hybrid oder im Slack-Channel. Überall erfahren wir Neues, prüfen Relevanz und Wirkung und stimmen uns mit anderen ab.

Über und in Beziehungen erfahren wir schliesslich auch die Sinnhaftigkeit unseres Tuns. Sei es im Verstehen von Kundinnen und Kunden, im Austausch über die Bedürfnisse innerhalb des Teams oder die Ziele der gesamten Organisation.

Mit unserem Leitstern #vonfürmiteinander haben wir bei Netzwerk Kadertraining eine Form der Zusammenarbeit gefunden, die Lernen, Fokussieren, Kommunizieren und Sinnhaftigkeit gleichermaßen beinhaltet. Sie wäre bereits im Trecento das Fundament erfolgreicher Zusammenarbeit gewesen. Für die Zukunft sind wir damit auch schon bereit.

ChatGPT gibt uns nämlich weiter folgende Trends für die Zukunft der Arbeit mit auf den Weg:

„Technologische Fortschritte, Flexibles Arbeiten, Lebenslanges Lernen, Veränderungen in den Branchen, Diversität und Inklusion, Gesundheit und Wohlbefinden, Nachhaltigkeit, Mensch-Maschine-Kollaboration, Datenschutz und Ethik“

Da sind wir gerne dabei – auch in den nächsten 20 Jahren!